

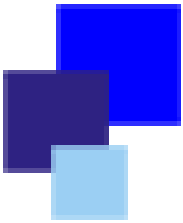
127.105	Flaschen Bier
108.999	Tassen Kaffee
96.002	Schreibfehler
89.324	geglückte Absprachen
72.713	Text, Fotos, Layout abgestimmt
61.206	nette Gespräche, Menschen kennen gelernt
57.310	Unterstützungen aller Art
43.118	sehr positive Resonanz
39.507	Unwegbarkeiten
28.856	mal wieder nicht genug Platz für alle Infos
17.311	unscharfe Bilder
6.430	Klagen/ Verklagungen
3.000	Std., um irgendwo um Finanzierung zu betteln
1.073	Std., alles aufzuarbeiten und online zu stellen
822	Mal mit der Informationsflut überfordert zu sein
654	Mal die Flinte ins Korn schmeißen zu wollen
313	verpaßte Termine
100	Hinterherrennen der Informationen
72	als erste Deutschlandweit zu berichten
58	Infos für Senioren und Jugendliche
24	Fehlausdrucke
17	letzte Versuche die Printausgabe zu retten
1	letzte Printausgabe

Nein, die Zahlen stimmen nicht!

Wochen und Monate sind die Zeit des genauen Aufrechnens nicht wert.

Aber irgendwie war alles dabei.

Wir bereuen nichts!



UBI KLIZ EV

Unabhängige BürgerInitiative Kommunikatives Leben in Zusammenarbeit e. V.
gemeinnützig auf folgenden Gebieten (im Sinne der Förderung von):
Verbraucherschutz und -beratung, Kultur, Volksbildung, Völkerverständigung

Büro-Öffnungszeiten

Mo + Do 16 - 18 Uhr

Di + Fr 08 - 12 Uhr (in der Regel)

Mieterberatung & Information

Mo 18 - 20 / Do 19 - 20 Uhr offene Beratung
(Anwälte nur für Mitglieder der BMG eV)

ALG I + II & Rentenberatung

(Anwältin vom Arbeitslosenverband)
jeden 3. Mittwoch im Monat 19 - 20 Uhr
Bitte melden Sie sich telefonisch an!

Register Friedrichshain

Aktiv im Kiez - Der Kiezpool

Do 16-20 Uhr (bis 31.03.2011)

Initiative gegen Rechts F'hain

jeden 1. Die / Monat um 19 Uhr

Berl. Bündnis Mumia Abu-Jamal

jeden Di 20 Uhr

Keiner muß allein zum Amt

Arbeitsfrühstück für BegleiterInnen
und Interessierte
jeden 2. Mi + letzten Sa im Monat ab 11 Uhr

Wir bitten

die thematischen Öffnungszeiten einzuhalten!
Nur dann kann bestmögliche Unterstützung
geben werden.

Bei uns möglich:

drucken, kopieren, faxen, laminieren, Internet
nutzen, Parties feiern und ausleihen von:
Beamer, Flipchart, Polylux (zum Selbstkos-
tenpreis oder kostenlos)

Berliner MieterGemeinschaft

Möckernstraße 92, 10963 Berlin, Tel.: 216 80 01

Wir sind Kooperationspartner von Berlins preisgünstigem und alternati-
vem Mieterverein: Berliner MieterGemeinschaft.

Umfassende Infos finden Sie unter: www.bmgev.de.



Impressum

Das Bänsch-Echo ist eine monatlich erscheinende, unabhängige Stadtteilzeitung, die gerne über den Tellerrand nach Deutschland und in die Welt schaut. Der Fokus liegt auf: Bürgerbeteiligung, Gentrifizierung, Antidiskriminierung und Vorstellung von aktiven Gruppen, Vereinen und Einzelpersonen. Die Mitmach-Zeitung hat eine offene Redaktion und erscheint auch im Internet.

Namentliche Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Herausgeber:

UBI KLIZ e. V. / Mieterladen
Kreuzigerstraße 23, 10247 Berlin
Tel. / Fax: 030 - 74 07 88 31
www.ubi-mieterladen.de / mieterladen@gmx.de
V.i.S.d.P.: Heike Weingarten
Redaktionsschluß: 3. Donnerstag des Vormonats

GLS Gemeinschaftsbank e. G.
Konto: 12 637 500, BLZ: 430 609 67
Spenden sind steuerlich absetzbar

Ohne Bier hätte es das BE nie gegeben, denn es wurde aus einer Bierlaune heraus geboren, Kaffee und die Unterstützung der Gewerbetreibenden hielten es anfangs am Laufen und der Zuspruch der LeserInnen und die Unterstützung von so Vielen über die ganzen Jahre waren Brot und Honig.

Damals, nachts in der Kastanie stundenlang drucken, am nächsten Tag 5000 Exemplare mit 4 Seiten per Hand falten, zusammensetzen und verteilen - das war schon was in den 90ern...

Der Kampf um den Abtransport eines Müllhaufens in der Bänschstraße war 1992 der Anfang, der Kampf gegen die Vorratsdatenspeicherung und den Verlust unserer Wohnungen und vieler anderer Dinge ist nicht das Ende...

Die Zeit zeigte, daß der Aufwand nicht mehr im Verhältnis zu unserer weiteren Arbeit steht. Wir mußten eine Entscheidung

treffen. Diese haben wir zwei Jahre vor uns hergeschoben und nun ist es ernst. Dies ist die letzte Printausgabe!

Welche unabhängige, kleine, alternative Stadtteilzeitung kann schon von sich behaupten, über 19 Jahre auf der Welt gewesen zu sein?

Irgend etwas wird es auch im nächsten Jahr geben, was ist jedoch noch unklar.

Die Weihnachtswünsche stehen auf der letzten Seite. Wir haben nicht vergessen, daß der Dezember auch ein paar Feiertage hat, wenn diese auch für die Noch-Arbeitnehmer wieder einmal super ungünstig fallen. Freut Euch auf 2011, da ist wenigstens der 26.12. ein freier Tag, so ihr denn noch Arbeit habt!

Mehr gibt es jetzt im Moment wohl nicht zu sagen, nur, daß der Rest dieser Ausgabe wie gewohnt erscheint...

Gehabt Euch wohl!

die redaktion

Bürger_innen-Begehren in Friedrichshain-Kreuzberg? „Steigende Mieten stoppen!“

Das Treffen und die Diskussion finden am Mi, 08.12.10/ 20 Uhr im NewYorck im Bethanien, Mariannenplatz 2a, statt.

Wir wollen mit Interessierten gemeinsam über ein Bürgerbegehren im Bezirk diskutieren, auch mit Sicht auf das Wahljahr 2011.

Dazu gibt es bereits Vorschläge, hier stark gekürzt:

- allgemeines Verbot von Mieterhöhungen für den Zeitraum von 5 Jahren, um langfristige Lösungen gegen steigende Mieten und Verdrängung zu entwickeln
- Umwandlung von Mietwohnungen in Eigentumswohnungen wird untersagt
- Keine weitere Privatisierung von öffentlichen Gebäuden oder Flächen
- Einrichtung weiterer unabhängiger Beratungsstellen zum Schutz der Mieter_innen

- Haus- und Immobilien-Besitzer_innen müssen Einnahmen und Ausgaben innerhalb eines Jahres vollständig offenlegen, um zu erfahren, wie viel Profit sie in den durch den Immobilienbesitz erwirtschaftet haben.
- Möglichkeit, bezahlbare Miet-Wohnungen neu zu bauen, wird geprüft / Bau von Luxuswohnungen und Hotels wird untersagt
- Wohn- oder Gewerbeflächen, die seit mind. 12 Monaten leer stehen, können von der Bevölkerung ohne Androhung von Strafen in öffentlichen Besitz genommen und einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden
- Bemühungen von Bewohner_innen, die von ihnen bewohnten Häuser in Zukunft selbst zu verwalten werden unterstützt

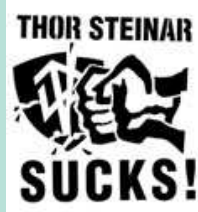
Rechtsextremismus ist kein Kavaliersdelikt, sondern menschenfeindlich!

www.initiative-gegen-rechts.de / www.register-friedrichshain.de

Die Veranstaltenden behalten sich vor, vom Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, Zutritt zu verwehren oder von der Veranstaltung auszuschließen.



offenes Ini-Treffen
1. Di/Monat / 19 Uhr
Kreuzigerstr. 23



Register
jeden Do / 16-20 Uhr
Kreuzigerstr. 23



„Servicewüste für Rassisten“

Die Zahlen im BE 11 waren falsch und wir haben etwas vergessen: Der Fragebogen umfaßte 63 Fragen, davon 57 zum Ankreuzen. Außerdem gibt es eine neue interessante Seite im Netz: www.tourismusfriedrichshain-kreuzberg.de.

Die „Servicewüste“ ist ein Evaluationsprojekt zur Erfassung von Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen und themenspezifischer Sensibilisierung unter Gewerbetreibenden und Unternehmer/innen in Friedrichshain im Oktober 2010.

Der Stadtteil Friedrichshain führt seit 2006 die jährliche Berliner Statistik extrem rechter Gewalttaten an. Darüber hinaus stellen wir einen zunehmenden latenten Alltagsrassismus fest.

Um diese Entwicklung sichtbar zu machen und geeignete Gegenstrategien zu entwickeln, rief die Initiative gegen Rechts Friedrichshain 2008, das in Deutschland bisher einmalige, Projekt „Servicewüste für Rassisten“ ins Leben.

Anlaß war ein schwerer Überfall auf eine soziale Einrichtung in der Samariterstraße. An einer ersten Aktion beteiligten sich alle Gewerbetreibenden im Gebiet der betroffenen Straße.

2009 erfolgte eine Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt / Stadtrat für Wirtschaft.

Die anonyme Befragung 2010 enthielt:

- eine allgemeine Information zum Projekt
- einen Hinweis zur Befragung
- einen zweiseitigen Fragebogen

300 Gewerbetreibende wurden direkt angefragt, 350 per Mail um Unterstützung gebeten. Die Zusendung erfolgte über den Runden Tisch Tourismus.

Folgende allgemeinen Aussagen können getroffen werden:

- eigene Betroffenheit liegt sehr selten vor
- daß Thema wird ernst genommen
- die Mehrheit stellt Rassismus und Diskriminierung nicht fest
- Engagement ist oft vorstellbar, es mangelt jedoch an Informationen und das Wissen um Handlungsmöglichkeiten, aber auch Zeit (!)

Drei Unternehmen haben schon länger einen sichtbaren Hinweis angebracht bzw. sammeln Spenden für „Laut gegen Nazis“. Ein Unternehmen hat sein Angebot auf einen Kundenhinweis hin verkleinert, da Ware eines rassistischen US Labels angeboten wurde.

Die Kurz-Auswertung steht auf www.register-friedrichshain.de.

Die Aktion soll 2011 fortgeführt werden.

Register Friedrichshain

Bereits Anfang Dezember stellen wir das Jahr 2010 auf der Projektemesse vor.

Da wir uns nicht damit begnügen, Vorfälle zu erfassen, gab es auch in diesem Jahr viele Aktionen und Gespräche mit anderen Projektpartnern. Die meiste Zeit wurde jedoch in Recherche und Dokumentationsarbeit investiert. Dies ist nicht nur besonders wichtig, sondern bindet auch wirklich viel Zeit.

Überdies sind aber auch bereits die nächsten Aktivitäten für 2011 in der Planung. Die „Servicewüste“ geht in eine neue Runde, Aktionen gegen den Thor Steinar Laden werden geplant und auch Kulturveranstaltungen sollen stattfinden. Über allem liegt das Ansinnen, Anwohner_innen, Touristen, Gewerbetreibende und überhaupt alle für das Thema zu sensibilisieren. Alltagsrassismus, der

hier im Gebiet stark zugenommen hat, muß sichtbarer gemacht werden, damit er erkannt wird und gegen ihn vorgegangen werden kann. Außerdem wollen wir mit Euch / mit Ihnen ein klares Zeichen setzen, daß Rechte und Rassisten in unserem Kiez absolut unerwünscht sind. Wir wollen einen bunten und toleranten Kiez, in dem niemand Angst haben muß, sich zu bewegen (an bestimmten Orten, zu bestimmten Zeiten...)

Die Weiterfinanzierung ist noch unklar. Klar ist aber: Wir machen weiter!

Die Broschüre 2010 ist ab Januar im Mieterladen erhältlich und steht auf der Website. Die Auswertung wird den Zahlen von 2009 direkt gegenübergestellt, um Vergleiche zu ermöglichen.

Bis Ende März ist das Register wie gewohnt donnerstags erreichbar (s. S. 2).

Thor Steinar Laden Tromsö

Am 02.12.10 findet die erste Güteverhandlung zur Kündigung des "Thor Steinar" Laden in der Petersburger Straße durch die Vermieter im Landgericht Berlin statt. Wir hoffen auf einen positiven Ausgang, auch wenn dies nicht die direkte Schließung des Ladens nach sich ziehen wird und die Chancen dafür sogar eher schlecht stehen.

Das traurige Bestehen des Ladens jährt sich Ende Februar 2011 zum 2. Mal. Wir planen wir wieder eine Demo durch den Kiez und freuen uns auf Unterstützung durch Friedrichshainer BürgerInnen und weitere Engagierte gegen Nazistrukturen.

Im Januar gibt es eine Veranstaltung im Jugendwiderstandsmuseum. Genauer Termin und Ablauf sind leider noch unklar. Schaut bitte auf die entsprechenden Websites (auf jeden Fall einfach zu finden auf www.mieterladen.de unter Monatsprogramm und auch auf www.register-friedrichshain.de unter Termine) und kommt vorbei! Bringt Freunde, Nachbarn und Bekannte mit!

Infos bekommt Ihr auch immer zu den offenen Treffen der Initiative gegen Rechts an jedem 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Mieterladen.

Gemeinsam gegen Rechts!



ANTIFA Jour fixe

vom Berliner VVN-BdA

Franz-Mehring-Platz 1, 10142 Berlin

jeden 3. Mo/ Monat um 18.30 Uhr
im Café Sibylle (Karl-Marx-Allee 72)

Offenes
AntifaCafe



jeden 3. Donnerstag
im Monat

19 Uhr im Vetomat
Scharnweberstr. 35
mit Vokü und Infos
www.antifa-fh.de.vu

Freiheit für Mumia Abu-Jamal

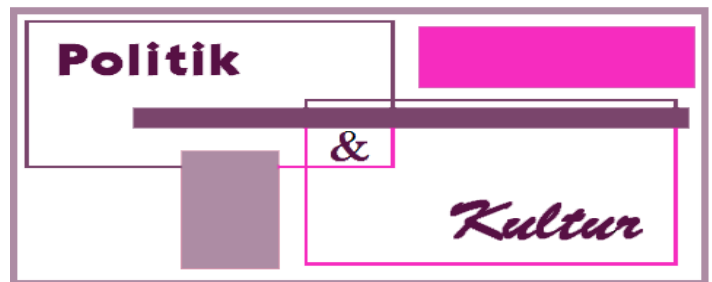
Auch wenn Weihnachten quasi vor der Tür steht, wird das Berliner Aktionsbündnis nicht müde, sich im Rahmen weltweiter Aktionen auch im Dezember für Mumia und die Abschaffung der Todesstrafe zu engagieren. Werdet auch Ihr nicht müde, das Aktionsbündnis in seinen Bemühungen zu unterstützen! Am 09.12.10 ist der 29. Haftjahrestag von Mumia Abu-Jamal, daher wird weltweit eine Aktionswoche organisiert.

Kommt am 11.12.10 um 14 Uhr zur Auftaktveranstaltung der Demonstration "Jetzt nur nicht die Wut verlieren! -29 Jahre Todestrakt - Freiheit für Mumia jetzt!" zum Heinrichplatz nach Kreuzberg. Die Abschlußkundgebung findet um ca. 16 Uhr vor der US Botschaft, Pariser Platz (Brandenburger Tor) statt.

Unterstützt das Berliner FREE MUMIA Bündnis bei den Demovorbereitungen am 05.12.10 beim Vorbereitungs-/ Bastelnachmittag 14-18:30 Uhr im Zilona Gora (Grünberger Str. 73).

Infos jeden Montag von 20 - 21 Uhr bei RADIO AKTIV (Berichte, Kolumnen, Nachrichten aus der weltweiten Solidaritätsbewegung). Im Internet auf Radio-Metropolis, Livestream <http://85.214.123.163:8000/metropolis.m3u> (dort wird die Sendung die ganze Woche wiederholt) & auf den Frequenzen von OKB/Alex.

Infos: www.mumia-hoerbuch.de



Spruch des Monats Dezember

Die Gegenwart ist der Zustand zwischen der guten alten Zeit und der schönen Zukunft.

Zaro Petan

Spruch des Monats Januar

Ich mag verdammen, was du sagst, aber ich werde mein Leben dafür einsetzen, daß du es sagen darfst.

Voltaire

Grit Alack war Mitbegründerin unseres Mieterladens und lange in der BMG aktiv. Sie betrieb das Musikcafé Taubenschlag, arbeitete in einem Ingenieurbüro, war Projektleiterin des 1. Dunkelrestaurants in Berlin, leitete Keramikurse in „Das Haus“ im Weidenweg und noch viel mehr. Sie zeichnete, malte, hielt Lesungen und holte viele große Musiker in unseren kleinen Kiez. Sie war für viele eine Freundin, gehasst und geliebt. Sie begeisterte uns mit ihrem Aktionismus, ihrer Lebensfreude und ihrer Herzlichkeit, auch wenn sie uns mit ihren Launen oft in Atem hielt. Wir werden Grit weiter in unseren Herzen tragen und sind traurig, dass sie so viele ihrer Ideen nicht mehr umsetzen und erleben kann. So kämpferisch die kleine, zierliche, kraftvolle Frau durchs Leben gegangen ist, so reichte ihre Kraft nicht, sich gegen einen Hirntumor zu wenden. Sie verstarb, im Alter von 50 Jahren, nach langem Leiden in der Nacht zum 19.11.2010

Abenteuer- und Bauspielplatz "Forcki"



04.12.10 / 12 - 18 Uhr

Weihnachtliches Papapicknick

Weihnachtsgeschenke basteln, Punsch, Leckereien, Trödel, Kulturprogramm u.a. Für die ganze Familie in Zusammenarbeit mit dem Familien InfoTreff e.V. und dem Kinder- und Familienzentrum "Das Haus"

07. - 10.12.10 / 15 - 18 Uhr

Schmiedewerkstatt

Unkostenbeitrag/ Clubmitglieder frei

14. - 17.12.10 / 15 Uhr

Rund um Wachs, Kerzen ziehen, gießen..

Unkostenbeitrag

17.12.10 / 15 Uhr

Weihnachtsfeier mit Disco

Sonstige Angebote:

Ab Dezember gibt es Di + Mi Weihnachtsbasteleien und Freitag Weihnachtsbäckerei, jeweils ab 15 Uhr.

Vom 23.12.10 - 03.01.11 gehen wir in den Winterschlaf.

*Forcki ist eine Einrichtung der AWO
Eldenaerstr./Forckenbeckplatz
10247 Berlin - Friedrichshain
Tel: 453056690 / www.forcki.de*



UKW

88,4

**jeden Mo & Di 12-13 Uhr
live + über Stream aus dem**



www.studioansage.de

in der Kreuzigerstraße 23, 10247 Berlin

DIE ZEIT REISENDEN www.diezeitreisenden.com
Das Hörspiel aus Friedrichshain:
„Finder, Erfinder & Co.“
produziert im Studio Ansage

IN EIGENER SACHE

Das aktuelle Monatsprogramm, Infos zur Beratung in Miet- und Sozialrechtsfragen, Links zu unseren Projektpartnern und vieles mehr findet Ihr auch weiterhin auf unserer Website www.ubi-mieterladen.de und glaubt uns, es lohnt sich auch ohne die Stadtteilzeitung da mal vorbei zu schauen.

Im nächsten Jahr gibt es z. B. eine tolle Grafikausstellung von Heike Drewelow und Maria Curter erzählt Euch etwas über Berliner Erfindungen vor 1925, auch aus nä-

herer Umgebung. Dazu gehören z. B. Hakle feucht, Rollerblades, Hundeklickleinen und Eierteiler... (geplant noch ohne Termin). Also, auch wenn es diese wunderbare Stadtteilzeitung so nicht mehr geben wird, bleibt uns auch weiterhin gewogen! Kämpft mit uns gegen steigende Mieten, Rassisten, Überwachungswahn..., für einen bunten, toleranten und lebenswerten Kiez (Staat) mit all seinen Facetten und Abgründen. Auch ohne Bänsch-Echo bleiben wir ein Teil davon, versprochen!

Für die Dummheit sich ver dummen zu lassen, gibt es heute keine Entschuldigung mehr!

„Was ist der Unterschied zwischen einem Castorbehälter und manch einem Politiker? Es gibt keinen! Innen viel Heißes und heiße Luft, alles in allem nicht nicht ganz dicht, so gut wie nie zu entsorgen, immer auf der Flucht vor den mündigen Bürgern und von Polizisten abgeschirmt, weil unverträglich mit Umwelt und Realität.“ so Ulrich Mohr, B.U.N.D. Rheinland-Pfalz.

Wenn sie ehrlich über die größten Demonstrationen seit 33 Jahren in Gorleben informiert werden wollten, dann haben sie hoffentlich Castorradio gehört und Filme auf z. B. Graswurzel TV geschaut. Dank der Blockade in der Pfalz, an der deutsch-französischen Grenze, mußte der Zug bereits hier eine andere Strecke einschlagen. Die Filme zeigten aber auch, wie Polizisten mit massiver Gewalt gegen friedliche Demonstranten und Wehrlose brutalst vorgehen. Die Staatsmacht zeigte sich teils von ihrer härtesten Seite. Und wer bis dahin „Rainer Von Vielen“ noch nicht kannte, wurde auf der Castor Demo in Dannenberg bestimmt mitgerissen.

Liebes Leut: Tanz Deine Revolution! Bei jeder guten Gelegenheit! Denn, wenn Ihr unsere Zukunft so mit Füßen tretet, dann könnt ihr nicht erwarten, daß wir uns an diese irren Gesetze halten!

Es sind nicht nur die Castoren und idiotische Bahnprojekte, es sind vor allem Politiker und Großunternehmen, die auf unsere Kosten immer fetter werden und es auch uns überlassen, die Konsequenzen für ihr Handeln zu tragen. Endlich haben immer mehr Menschen die Schnautze voll davon! Wir wollen uns nicht mehr verarschen lassen. Wir haben Angst um die Zukunft unserer Kinder und deren Kinder.

Es wird Zeit, daß Bild-, BZ- und manch-anderen-Müll-Leser sich endlich auf freien

Medien informieren. Für die Dummheit sich Ver dummen zu lassen, gibt es heute keine Entschuldigung mehr!

Sie wissen nicht, daß in Quickborn alle Bewohner ihre Häuser nicht mehr verlassen durften, quasi eingesperrt waren?

Sie wissen nicht, daß am 02.12. bereits das 8. Parlamentarische Skatturnier von der Automaten-Wirtschaftsverbände-Info GmbH mit dem Fizepräsidenten des Deutschen Bundestages als Schirmherr im Bundestag stattfindet und der Erlös einem guten Zweck, in diesem Fall dem Soldatenhilfswerk der Bundeswehr, gespendet wird?

Vielleicht wissen Sie von der Forderung der Agrarindustrie, die Nulltoleranz für in der EU nicht zugelassene gentechnisch veränderte Organismen (GVO) aufzuheben, da anderenfalls ein Futtermittelnotstand drohe. Was Sie aber bestimmt wieder nicht wissen, ist das der B.U.N.D. und 18 weitere Umwelt- und Landbauorganisationen diese Behauptungen überprüft haben und feststellten, daß alle Fakten gegen einen Futtermittelnotstand sprechen. Tatsächlich geht es darum, die EU-Gesetzgebung im Interesse der US-Agrarwirtschaft und der EU-Futtermittelimporteure auszuhöhlen.

Sie wissen sicher aus den Medien, daß unsere Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen einen Monitoring-Plan für ausländische Arbeitnehmer erstellen will und deshalb bei Unternehmen anfragt, welcher Job in welcher Branche in welcher Region in drei Jahren fehlen wird? Denn alle schreien, daß dann wieder ein massiver Fachkräftemangel herrschen wird und der könnte ja mit qualifizierten Fachkräften aus dem Ausland besetzt werden.

Denken Sie über Nachrichten nach? Finden Sie den Fehler!

Wir kommen unserem Bildungsauftrag nach und helfen gerne aus.

Schuld ist nicht der hohe Migrationsanteil in unseren Schulen, sondern das kaputte Bildungssystem. Bei ordentlicher Bildung würden mehr Schüler die Schule verlassen, die sogar mehr als einen vollständigen Satz bilden könnten, wüßten das 8x4 32 und kein Deo und das "Wetten, dass..?" Moderator Thomas Gottschalk nicht unser Bundeskanzler ist. Mit solider Bildung ausgestattet, könnten Unternehmungen Jugendliche oder auch manch einen arbeitslosen Quereinsteiger mit ausreichender Erfahrung auch selbst ausbilden - dahinein wird ja bereits viel Steuergeld gepumpt...

Ach übrigens, die Privaten TV Sender zeigen uns immer wieder in irrwitzigen Formaten, daß Menschen um einen Ausbildungsplatz kämpfen. Eigentlich wird aber kein Azubi gesucht, sondern eine billige Arbeitskraft, die das Handwerk schon zu 110 % beherrscht.

Und überdies hätten Industrie und Großunternehmer jetzt ja drei Jahre Zeit, sich ihre notwendigen Fachkräfte selbst auszubilden, um in drei Jahren keinen Fachkräftemangel zu haben. Aber das kostet ja ihr Geld. Da hilft unsere Bundesarbeitsministerin doch gerne mit fachlich versierten Ideen aus.

Dieser Artikel könnte beliebig weitergeführt werden. Wir hoffen, wir haben die geneigte LeserInnenschaft ein wenig aufmuntern können, sich zu informieren, zu bilden und eigene Gedanken zu entwickeln. Wobei man ehrlicher Weise gestehen muß, daß man unserer LeserInnenschaft durchaus unterstellen darf, daß dieser Hinweis eher überflüssig ist. Vielleicht laßt Ihr ja die Zeitung irgendwo liegen, wo Ihr denkt, daß sie jemand findet, der aufzumuntern wäre. Es ist nur so eine Idee...

Zum Schluß noch etwas Positives: Gegen die Meinung der Polizeigewerkschaft und

die Stimmen der CDU scheint sich endlich eine Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte in Berlin durchzusetzen. Dies ist lange überfällig. Wer jemals unverschuldet mit "Gesetzhütern" in Konflikt geraten ist, weiß warum.

Eben noch wurde die Vorratsdatenspeicherung erfolgreich gekippt, darüber hinaus der Nachweis erbracht, daß sie sogar Ermittlungen behindert und Tätern Vorschub leistet; da überlegt diese Regierung unter dem Deckmäntelchen der Terrorabwehr, die Vorratsdatenspeicherung wieder einzuführen. Parallel wurden flächendeckend die Vorbefragungen der Volkszählung 2011 vom Amt für Statistik gestartet. (Über beides haben wir in der Vergangenheit mehrmals berichtet, siehe: www.zensus11.de und www.vorratsdatenspeicherung.de).

Der sehr erfolgreiche Bürgerentscheid zur Mediaspree (www.ms-versenken.org) wird immer wieder torpediert, was zeigt, was Bürgerwille wert ist...

Beim noch viel erfolgreicherem „Wasser-Volksbegehren“ (<http://berliner-wassertisch.net>), wird so getan, als wäre es gar nicht notwendig gewesen... Der Senat hat den Volksentscheid auf den 13.02.2011 festgelegt. Schon jetzt fordern wir alle BerlinerInnen auf, sich diesen Termin in ihre Kalender zu schreiben und sich daran zu beteiligen!

Meinung bilden ist cool. Dabei hilft einem aber ganz sicher nicht die Zeitung mit den vier großen Buchstaben, die das für sich in Anspruch nimmt.

Bildet Euch eine Meinung, wir und viele andere in Deutschland, helfen Euch gerne dabei, wenn Ihr nicht wißt, wie!

Eine Möglichkeit von vielen ist, sich z. B. auf Indymedia zu informieren: <http://de.indymedia.org>

Bevor es besser wird, muß es erst noch schlimmer werden? NEIN, muß es nicht!



30!

Wir gratulieren dem Ermittlungsausschuß (EA) zum 30 jährigen Bestehen und sagen herzlich DANKE für die viele gute Arbeit und Unterstützung über diese lange Zeit!

Wir freuen uns, daß wir sogar ein kleines Geburtstagsgeschenk haben!

Ein Mitglied der Initiative gegen Rechts Friedrichshain nennt die Broschüre über den 1. Mai 1987, der in die deutsche Geschichte einging, sein eigen.

Die fast 100seitige Broschüre lag dem EA nicht mehr vor. In mühevoller Arbeit wurden vom Mieterladen alle Seiten eingescannt, und nun als CD und PDF in Gänze dem EA zur Verfügung gestellt.

Danke, daß es Euch gibt und bleibt bitte auch weiter bei Demos und Aktionen an unserer Seite!

Der EA Berlin:

Ermittlungsausschuß Berlin

Gneisenastraße 2a, 10961 Berlin

Sprechstunde: Di 20-22 Uhr

www.ea-berlin.net

Dresden Nazifrei im Februar 2011

Liebe Blockier_innen,
im Februar heißt es wieder: Nazifrei - Dresden stellt sich quer!

Deswegen haben wir bereits jetzt mit der Mobilisierung begonnen. Die 100-Tage-Aktion mit Flyern und Plakaten ist der Startschuss unserer Mobilisierungskampagne, mit der wir im Februar noch mehr Menschen auf die Straße bringen wollen, um mit uns Europas größten Naziaufmarsch zu blockieren!

Gleichzeitig eröffnete das eigens für das Bündnis eingerichtete Infobüro in Dresden. Das Infobüro ist Ansprechpartner für alle, die sich über die Arbeit des Bündnisses informieren oder sich aktiv daran beteiligen wollen. Hier bekommt ihr Informationen und Mobilisierungsmaterial.

Wir werden uns wieder ins Zeug legen, um auch nächstes Jahr im Februar den Nazis wieder zu zeigen, dass sie weder in

Dresden noch anderswo willkommen sind! Unser Bündnis erfreut sich reger Beteiligung und ist so groß wie nie zuvor. Dennoch sind wir auch diesmal auf Eure Beteiligung angewiesen.

Überlegt Euch wie ihr in Eurer Region, Euren Strukturen, in der Schule, am Arbeitsplatz oder im Verein das Bündnis „Nazifrei - Dresden stellt sich quer“ unterstützen könnt - wir werden Euch dabei tatkräftig bei Seite stehen, AnsprechpartnerInnen vor Ort vermitteln und helfen, Euch zu vernetzen.

Denn bald soll es wieder heißen: Wir haben die Nazis blockiert!

Mit antifaschistischen Grüßen,
Dresden Nazifrei!

Bürgerbüro Dresden

Bischofsplatz 6, 01097 Dresden

Tel.: 0351/8996845

kontakt@dresden-nazifrei.com

www.dresden-nazifrei.com/

Mit Zivilcourage spitzeln für den Verfassungsschutz?

Der Hauptpreisträger, das Alternative Kultur- und Bildungszentrum Pirna (AkuBIZ) lehnte den Sächsischen Förderpreis für Demokratie ab, weil eine Extremismus-Klausel unterschrieben werden sollte. Sie verzichteten damit auf 10.000 Euro Bundesförderung. Neben einem Bekenntnis zum Grundgesetz verpflichteten sich Unterzeichner auch, eine entsprechende Gewähr für alle Referenten und Kooperationspartner abzugeben. Dazu sollen sie Bewertungen des Verfassungsschutzes einbeziehen.

Das lehne man ab, da man sich eher an Methoden der Stasi und nicht an die Grundlagen der Demokratie erinnert fühlt. Der Verein war der Ehrung in der Frauenkirche in Dresden ferngeblieben und informierte vor der Tür über die Gründe der Ablehnung. Dem zollen auch die Initiatoren des seit 2007 verliehenen Preises Respekt. Die Vorsitzende der Amadeu-Antonio-Stiftung hat großes Verständnis, da die Klausel eine nicht akzeptable Verpflichtung zur Gesinnungsspitzelei darstellt.

Andere Demokratieprojekte und Politiker stärkten dem AkuBIZ den Rücken. Die Dresdner Initiative Bürger.Courage (2. Hauptpreisträger) erklärte, es sei nicht Aufgabe ehrenamtlicher Vereine, die politische Einstellung von anderen Institutionen zu prüfen. Das Kulturbüro Sachsen erklärte, sie seien entsetzt über den erhobenen Generalverdacht. Die Linksabgeordnete Kerstin Köditz nannte AkuBIZ einen um so würdigeren Preisträger, weil er sich der Forderung nach Selbstzensur und Diskriminierung seiner Partner widersetze. Die grüne Bundestagsabgeordnete Monika Lazar kritisiert, mit der Klausel müßten Vereine ihre zivilgesellschaftliche Unabhängigkeit aufgeben.

Das Innenministerium äußerte sich hingegen verwundert, denn es sei eine Selbstverständlichkeit, daß sich Preisempfänger

zum Grundgesetz bekennen. Das wird freilich nicht verweigert, kritisiert wird der Gesinnungstest für Projektpartner.

Der CDU-Innenpolitiker Volker Bandmann findet es absurd, zu erwarten, daß der Staat mit Steuergeldern kriminelle Gruppen unterstütze. Dem AkuBIZ wird offenbar die Nähe zur Antifa angelastet, denn man sei gedrängt worden, entsprechende Links von der Website zu nehmen. Bei der Preisverleihung hatte Regierungssprecher Johann-Adolf Cohausz moniert, die Jury habe mit ihrer Wahl der Regierung ein gewisses Maß an Toleranz abverlangt.

Ähnliche Nöte gibt es bald für viele zivilgesellschaftliche Initiativen. Die Unterzeichnung der Extremismusklausel soll bundesweit Voraussetzung für eine Förderung werden, so Pläne von CDU-Bundessozialministerin Kristina Schröder. Michael Leutert, LINKE-Bundestagsabgeordneter, nennt das einen Disziplinierungsversuch auf juristisch wackligen Füßen.

Anm. d. Red.: Scheinbar hält es unser demokratischer Staat für selbstverständlich, daß menschenfeindliche Organisationen / Bünde, oft unter Polizeischutz, ihre Ideologie öffentlich verbreiten dürfen, und zivilgesellschaftlich anerkannte Vertreter demokratischer Grundrechte im Gegenzug als kriminelle Gruppen dargestellt werden, weil sie versuchen, diese bewußt freigehaltene Lücke im System zu schließen. Lager gibt es jetzt schon einige und viele unliebsame Demokraten werden jetzt schon bespitzelt oder sitzen mit falschen Beweisen hinter Gittern. Angst vor der Zukunft zu haben, ist durchaus begründet. Das was jetzt läuft, erinnert dabei weniger an den mißglückten Versuch der DDR einen Sozialismus zu schaffen, sondern vielmehr an die Anfänge vor 1933.

Die Hexenjagd hat schon lange begonnen. Und natürlich bekommt niemand etwas mit.

Christmas

Gedicht aus Friedrichshain von Tinita, Laura, Zoé, Raban und Pepe

When the snow falls wunderbar
and the children happy are.
When the Glatteis on the street,
and we all a Glühwein need.
Then you now, es ist soweit:
She is here, the Weihnachtszeit.

Every Parkhaus ist besetzt,
weil the people fahren jetzt
all the Kaufhof, Mediamarkt,
kriegen nearly Herzinfarkt.
Shopping hirnverbrannte things
and the christmasglocken rings.

Mother in the kitchen bakes
Schoko- Nuss- und Mandelkeks,
Daddy in the Nebenraum
schmückt a Riesen-Weihnachtsbaum.
He is hanging auf the balls,
then he von the Leiter falls.

Finelly the Kinderlein
to the Zimmer kommen rein.
And es sings the Familie
schauerlich: "Oh, christmastree!"
And the jeder in the house
is packing the Geschenke aus.



Mama findet under the Tanne
a wonderful new Teflon-Pfanne,
Pappa gets a Slip and Socken,
everybody does frohlocken.
President speaks in TV,
all around is harmonie,
bis Mother in ihe kitchen runs.
Im Ofen bruns the Weihnachtsgans.

And so comes the Feuerwehr
with Tatü, Tata daher,
and they bringing a long Schlauch,
also a long Leiter auch.
And they schreien: "Wasser marsch!"
Christmas, now it is im ...

Marry Christmas, marry christmas
hear the music , see the lights.
Frohe weihnacht, frohe weihnacht,
merry christmas allerseits.



**Wir wünschen
frohe Weihnachten,
geruhsame Tage
einen tollen Start ins Jahr 2011
und ein neues, tolles Jahr
&
Mut und Kraft füt die Zukunft!**